



Kulturanleitung von Phalaenopsis-Hybriden



Standort:

Hell bis mäßig schattig. Die Blätter dürfen von der Sonne nicht mehr als leicht erwärmt werden. Im Winter volles Licht. Phalaenopsis bekommen im Sommer leicht Sonnenbrand. Sie stehen gerne an einer Ost- oder Westseite; aber auch an einer Südseite, falls Schattierungsmöglichkeiten vorhanden sind; in diesem Fall ab ca. Mitte Februar – Ende Sept. von ca. 9.00 – 15.00 Uhr schattieren. Im Sommer ist auch eine helle Nordseite möglich. Ansonsten für das Fensterbrett bestens geeignet.

Temperatur:

Im Sommer und im Winter am Tage 20 – 25°C, nachts gleich, jedoch mindestens 18°C.

Gießen:

Grundsätzlich den Pflanzstoff leicht abtrocknen lassen, dann kräftig tauchen, abtropfen lassen - kein Fußbad im Übertopf. Im Winter vorsichtiger tauchen. Nur handwarmes und kalkarmes Wasser verwenden; z.B. Regenwasser (sollte jedoch nicht veralgt sein), auch möglich: ½ Regen- und ½ Leitungswasser. Gießhäufigkeit ist u.a. vom Standort und der Topfgröße abhängig; es können deshalb keine generellen Aussagen gemacht werden.

Düngen:

Während des Wachstums von März bis September 2 x monatlich mit einem speziellen Orchideendünger (COMPO-Blattpflegespray düngen. Während des Winters - von Oktober – Februar – nur 1 x monatlich düngen.

Umtopfen:

Spätestens alle 2 Jahre sollten Phalaenopsis umgetopft werden. Orchideen müssen auch umgetopft werden, wenn das Substrat seine grobe Struktur verliert, d.h. vererdet oder veralgt ist. Dabei setzt es Mineralien frei, deren Menge über die verträgliche Grenze hinausgeht. Folge: Wurzeln sterben ab.

Ideale Umtopfzeit ist das Frühjahr, wenn sich ein neues Herzblatt oder neue Wurzelspitzen zeigen. Im Winter (d.h. von Oktober – Febr.) nur in Notfällen umtopfen.

Substrat:

Für gute Bewurzelung und kräftigen Wuchs sorgt ein spezielles Orchideensubstrat; nie Blumenerde verwenden. Das Orchideensubstrat muss einen hohen Anteil an groben Bestandteilen (Pinienrinde) haben.

Übersprühen:

Phalaenopsis kann man von Frühjahr bis Herbst morgens leicht übernebeln: Dabei aufpassen, dass kein Wasser in das Herzblatt läuft, notfalls mit einem Kleenextuch oder Wattestäbchen aufsaugen. An sonnigen Wintertagen kann man ebenfalls leicht übernebeln; vor allem dann, wenn sie auf einer Fensterbank über einer Heizung gehalten werden; Luftwurzeln auch übersprühen.

Schädlinge:

Thripse, Woll- und Schildläuse. Bewährt hat sich Lizetan plus von der Fa. Bayer. Unbedingt die Anwendungsvorschriften des Herstellers beachten. Nur am Abend und bei trübem Wetter behandeln.

Tipp: Die Pflanzen in einen großen Plastiksack (Müllsack) mit 160 ltr. Inhalt stellen und kräftig einnebeln, sofort mit einem Gummiband verschließen und einige Stunden einwirken lassen. Diese Prozedur sollte insgesamt 3 x im Abstand von jeweils 10 Tagen durchgeführt werden. Darauf achten, dass beim Sprühen ein Abstand zu den Pflanzen von 30 – 50 cm eingehalten wird (wegen Kälteschaden).

Neuerdings ist von der Fa. Bayer das Mittel "Calypso" auf dem Markt; es kann sowohl zum Gießen / Tauchen als auch zum Sprühen verwendet werden.

Mit freundlicher Genehmigung der D.O.G.-Gruppe Bodensee: Eleonore Moll, Alberweiler 2011

Umtopf-Tipps

Eine praktische Anleitung in kleinen Arbeitsschritten

1. Pflanzsubstrat:

bereitstellen, ggf. anfeuchten und zwar 24 Stunden vor dem Verpflanzen.

2. Pflanzenvorsorge:

– wenn möglich – drei Tage vor dem Umsetzen noch einmal mit Dünger versorgen bzw. ausreichend wässern.

3. Gefäße:

Gut gereinigte und desinfizierte Pflanzgefäße bereithalten (Reinigung in der Spülmaschine ist ausreichend); nie ungereinigte Töpfe verwenden.

4. Drainage vorbereiten:

wenn kein Loch im Topf: am besten Styroporflocken.

5. Pflanze lösen:

vorsichtig aus dem alten Gefäß lösen, evtl. Gefäß zerstören, niemals an den Wurzeln reißen.

6. Alte Pflanzstoffreste:

vorsichtig entfernen.

7. Wurzelschnitt:

alte geschädigte, verfaulte bzw. geknickte Wurzeln entfernen, ebenfalls alle Wurzeln, die im neuen Gefäß keinen Platz finden würden, ohne dass sie geknickt werden (solche Wurzeln faulen später an der Knickstelle ohnehin ab).

Tipp: Die Pflanze ca. 15 Min. in lauwarmes Regenwasser legen; dadurch werden die Wurzeln biegsamer; dies sollte jedoch vor dem Wurzelschnitt gemacht werden. Auch intakte Wurzeln können etwas eingekürzt werden.

8. Pflanzschnitt:

Hier werden geschädigte Blätter und/oder Bulben aber auch Blütenstängelreste entfernt.

9. Auswahl des neuen Gefäßes:

Monopodial wachsende Orchideen – dazu gehören auch Phalaenopsis – in höchstens 2 Topfgrößen größere Gefäße setzen (z.B. bisher 12-er Topf, bei vielen intakten Wurzeln dann 13-er oder 14-er Töpfe nehmen; ansonsten wieder gleiche Größe nehmen. Nach Möglichkeit transparente Töpfe nehmen – besseres Wurzelwachstum; auch die Substratfeuchte kann in diesen Töpfen besser beurteilt werden (kleine Wassertropfen an der Topfinnenseite).

10. Umtopfvorgang:

Zuerst ca. 2 cm hoch Drainagematerial einfüllen, dann die Pflanze mittels Drehen in das Gefäß einführen, neues Substrat vorsichtig zwischen die Wurzeln legen, darauf achten, dass keine Hohlräume entstehen, immer wieder vorsichtig rütteln. Pflanze darf nicht wackeln. Evtl. mit Kunststoffstab anbinden.

11. Standort:

jetzt so wählen, dass Luftfeuchtigkeit vor dem Austrocknen schützt. Da die Pflanzen über die geschädigten Wurzeln keine bzw. nur begrenzt Wasser und Nährstoffe aufnehmen können, häufig übernebeln - auch mit Düngerlösung (0,5 ml Orchideendünger auf 1 l Regenwasser). Unbedingt vor direkter Sonne schützen.

12. Gießen:

Pflanzen nach dem Umtopfen erst nach 2 Tagen vorsichtig gießen; diese Zeit unbedingt einhalten, da die Schnittstellen erst nach dieser Zeit eingetrocknet sind und somit keine Bakterien und Pilze mehr in die Pflanze eindringen können.

13. Auf Schädlinge achten!

Pflanzen sind nach dem Umtopfen besonders gefährdet.

Generell: Umtopfen bedeutet für eine Pflanze großen Stress; sie sollte daher ca. 6 – 8 Wochen sehr pfleglich behandelt, nicht über die Wurzeln gedüngt und auch nur vorsichtig gegossen / getaucht werden.

14. Tipp zum richtigen Gießen/Tauchen:

Je nach angezeigtem Trockenheitsgrad des Substrates, muss die Phalaenopsis getaucht werden. Gießen ist nicht ideal, weil das Wasser nur am Substrat entlangläuft / abläuft und nicht optimal aufgenommen wird. Tauchen Sie also in einer Schüssel mit handwarmem Regenwasser über 2-3 Stunden den Topf bis zum Rand; so nimmt das Substrat die optimale Feuchtigkeit auf. In der Regel sollten Phalaenopsen alle 2-3 Wochen getaucht werden. Ganz austrocknen darf das Substrat nie – es sollte immer eine Restfeuchte vorhanden sein.

Mit freundlicher Genehmigung der D.O.G.-Gruppe Bodensee: Eleonore Moll, Alberweiler 2011